

**Hugo Ball**

**Das Insekt**

Laßt uns den Gottesdienst des Insekts aufrichten!  
Lasset uns einen Gott anbeten, der Augen hat, die wie Rubine stechen!  
Der Flügel hat, voll hieratisch zuckender Aufregungen frühgotischer Fenster.  
Und einen roten Leib. Seine Beine sind lang wie die Lotfäden, die von den Schiffen herunterhängen  
In die finsternen Meere. Sein Leib ist errichtet in der obszönen Gelenkigkeit  
Der Seiltänzer, Akrobaten und Kabarettistinnen. Wenn ihn Wollust verkrampft,  
Vermag er den eigenen Stachel zu lecken. Ganz kleine Hände haben die Stammesgenossen. Sie wohnen in den nassen Fichten.  
Wahnsinnig sind sie vor zuviel Empfindlichkeit. Sie zucken vor Schmerzen bei jedem Hauch.  
Ihre Augen sind lebende Edelsteine. Doch es gibt Sekten und Priesterschaften,  
Die starren nur stets apathisch vor sich hin. Sie unternehmen viel donquichotische Feldzüge gegen den Himmel. Sie surren wie Flugmaschinen.  
Sie sind ein Geschlecht von Entdeckern und kennen die Tragikomödien der Kühnheit.  
Tagsüber sind sie verborgen in den Wäldern, die von den Zeltlagern der Spinnen  
Und weißen Traghimmeln wundersam überdeckt sind. Manche auch aus den Millionen des Volkes suchen die Glorioten der Sonne auf:  
Die kleinen Fatamorganen und Luftgebilde und Strahlenvorhöfe des Kopfgestirns.  
Dort führen sie ein goldhymnisches Dasein mit Tanzen und Toben und stürzen  
Kopfüber auf Gartentische herab und begatten sich wütend. Andere steuern vorbei an Kirchtürmen, Fabrikschloten und Dämmerungen  
Über die höllischen Städte und Brückenbögen und Eiffeltürme  
Über die drohenden Dampfkräne der Hafenstädte, die Wolkenkratzer Newyorks  
Nach unratbaren Zielen der Schwermut. Sie haben Völker und Götter und Mythen untereinander. Althochheilige Bräuche Und Philosophien. Sie sind Feueranbeter. Sie pflegen den Selbstmord.  
Sie fliehen die Erde und deren Plumpheit. Sie sind nicht abzuhalten  
Von ihrem Verderben. Sie nahen in großen Zügen den Bogenlampen, den öffentlichen Schaustellungen  
Und Bahnhofshallen. Wo in verschollener Gelehrtenstube eines Gebirgsdorfes

Eine weitsichtbare Lampe brennt, dort sitzen sie in großen  
Versammlungen,  
Ganz verzückt und stieren maßlos ins Licht. Dreimal und  
viermal und zehnmal mit dem Furor der Besessnen und  
Todgeweihten  
Stürzen sie sich in die Magie dieses Feuermeers, hochtrabend  
und gierig.  
Bis sie vom Funken erfaßt aufknistern und prasseln und  
Schiffbruch leiden  
Wie Segelschiffe mit brennendem Takelwerk.

